

Gemeinsamer

Rahmenplan zur Regionsbildung

Cottbus/ Spree-Neiße

Stand: 19.07.2004

Landkreis Spree-Neiße
Zentrales Controlling

Stadt Cottbus
Persönlicher Referent der OB

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Ausgangssituation	3
2. Zielstellung	4
3. Projektverlauf	5
4. Externe Projektunterstützung	6
5. Projektorganisation	7
6. Zeithorizont	8

Anlage

Der vorliegende Rahmenplan beinhaltet die Darstellung und Beschreibung des Verfahrensweges zur Bildung einer gemeinsamen Region Cottbus/ Spree-Neiße. Er soll und kann an dieser Stelle ausdrücklich nicht die Antwort auf die künftig zu lösenden Aufgabenstellungen im Umsetzungsprozess geben oder bereits den Ergebnissen vorgreifen.

1. Ausgangssituation

Die kreisfreie Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße befinden sich seit dem Jahr 2003 in einem konkreten Prozess, eine regionale Kooperation zu entwickeln. Hierzu wurde beim Treffen der Verwaltungsspitzen im Lobedanhaus am 11.06.2003 der Grundstein gelegt. Als Ergebnis wurden in einem Grundsatzpapier die weiteren Schritte zu einer gemeinsamen Region festgehalten:

1. Stadt und Landkreis kooperieren verstärkt in allen Bereichen der gemeinsamen Aufgabenerfüllung. Ziel ist die Entwicklung hin zu einer neuen, erstarkten und modernen „Region Cottbus/ Spree-Neiße“. Diese neue Region erfüllt alle Kriterien einer europäischen, solidarischen, zukunftssträchtigen und bürgernahen Region.
2. Die Beteiligten verstehen sich als gleichberechtigte Partner und wollen die Herausforderungen des Regionsprozesses gerade vor dem Hintergrund individueller Unterschiede grundsätzlich konstruktiv und lösungsorientiert angehen und gemeinsam meistern. Die kommunale Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden wird nicht in Frage gestellt.
3. Der Weg zur neuen Region Cottbus/ Spree-Neiße ist als Gesamtprozess zu verstehen und auch entsprechend zu gestalten. Dazu empfehlen wir gemeinsame Arbeitstreffen von Stadtverordnetenversammlung und Kreistag. Die gemeinsamen Treffen beider Verwaltungsspitzen werden intensiviert.
4. Die detaillierte Ausformulierung der inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen und des Prozessdesigns ist die erste gemeinsame Aufgabe. Dies beinhaltet sowohl die Strukturen des Gesamtprojektes (Auftraggeber, Projektleitung, Steuerungsgruppe, Teams etc.), als auch die jeweiligen Teilprojekte und notwendigen Zwischenschritte.
5. Den Vertretungskörperschaften wird vorgeschlagen, die Verwaltungsspitzen zu beauftragen, Konzepte für die Bildung der Region zu erarbeiten. Es soll keine zusätzliche politische oder administrative Ebene geschaffen werden. Die Verwaltungsspitzen ihrerseits informieren die Vertretungskörperschaften in geeigneter Form über alle Aktivitäten und relevanten Ergebnisse.
6. Es herrscht Übereinstimmung, dass die Einigung auf ein gemeinsames Ergebnis bei den Teilprojekten und bei den Zwischenschritten für die danach folgende Regionsbildung notwendig ist.

Die Stadtverordnetenversammlung und der Kreistag haben die Oberbürgermeisterin und den Landrat durch Beschlüsse legitimiert, an der Weiterführung dieses Prozesses zu arbeiten. In einer ersten gemeinsamen Sitzung des Hauptausschusses und des Kreisausschusses wurde die Bildung eines gemeinsamen Koordinierungsausschusses beschlossen.

In einem Kurzgutachten wurden die **Modelle Totalfusion (Fehmarn), Servicemodell (Stuttgart) und Regionsmodell (Region Hannover)** dargestellt und gewertet.

Im Ergebnis wurde in der gemeinsamen Sitzung des Hauptausschusses und des Kreisausschusses die Erarbeitung eines Konzeptes auf der Grundlage des Regionsmodells beschlossen (Beschluss vom 04.02.2004 siehe Anlage).

2. Zielstellung

Bildung einer gemeinsamen Region Cottbus/ Spree-Neiße

- ➔ Ziel ist die Bildung einer gemeinsamen Region, die sich aus der Gesamtheit der nach geltendem Recht zum Landkreis Spree-Neiße gehörenden Städte und Gemeinden und der kreisfreien Stadt Cottbus zusammensetzt.
- ➔ Die neu gebildete Region Cottbus/ Spree-Neiße tritt als Rechtsnachfolgerin an die Stelle des Landkreises Spree-Neiße.
- ➔ Der Landkreis Spree-Neiße wird aufgelöst.
- ➔ Die Stadt Cottbus bleibt als eigenständige Gebietskörperschaft erhalten. Sie hat die Stellung einer regionsangehörigen Stadt mit besonderem Status.
- ➔ Die bisherigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind künftig regionsangehörig. Die kommunale Selbstverwaltung der regionsangehörigen Städte und Gemeinden bleibt unberührt.
- ➔ Im Rahmen der Regionsbildung können Aufgaben, die bisher vom Landkreis und der Stadt Cottbus gleichzeitig erledigt wurden, schrittweise in einer Organisationsform zusammengeführt und vorrangig auf der Regionsebene wahrgenommen werden. Hier besteht jedoch die Entscheidungsfreiheit der beteiligten Partner, welche Aufgaben dies im konkreten Fall sein werden.
- ➔ Die Stadt Cottbus und der Landkreis Spree-Neiße lassen sich bei der Zielbestimmung zu einer gemeinsamen Region von den Interessen der Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Landkreis leiten.
- ➔ Eine zukünftige Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis soll die Belange beider Gebietskörperschaften ausreichend berücksichtigen.
- ➔ Im Interesse der Bürger sollten Verwaltungswege verkürzt, die Bürgernähe vertieft werden.
- ➔ Im Kontext der auf beiden Seiten schwierigen Haushaltssituation ist die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns der gemeinsamen Region so zu gestalten, dass positive Leistungsveränderungen für die Bürgerinnen und Bürger die Folge sind.

3. Projektverlauf

Bestandsaufnahme

Im Rahmen einer Bestandsaufnahme sind zunächst die Aufgaben zu erfassen, bei denen derzeit eine parallele Aufgabenerledigung sowohl durch den Landkreis als auch durch die Stadt Cottbus aufgrund des Status als Landkreis und kreisfreie Stadt erfolgt (§ 2 Abs. 2 Gemeindeordnung; Die kreisfreien Städte erfüllen neben ihren Aufgaben als Gemeinden in ihrem Gebiet alle Aufgaben, die den Landkreisen obliegen.). Hier ist eine Zusammenführung der Aufgaben in einer Organisationsform zu prüfen. Darüber hinaus ist auch eine Zusammenarbeit im Bereich von freiwilligen Aufgaben denkbar.

Erarbeitung eines Organisationskonzeptes für die Region

Die Erarbeitung dieses Konzeptes beinhaltet Vorschläge zur Aufgabenneuverteilung zwischen den Beteiligten und die entsprechende Aufbauorganisation. Basierend auf diesen Erkenntnissen sind die personellen, finanziellen und rechtlichen Auswirkungen auf alle Beteiligten am Regionsbildungsprozess zu beantworten. Das Konzept wird durch die Stadt Cottbus und den Landkreis Spree-Neiße bestätigt.

Umsetzung des Organisationskonzeptes

Die fachliche und organisatorische Umsetzung des Konzeptes erfolgt in Arbeitsgruppen, die sich mit der weiteren Ausgestaltung der Konzeptvorgaben beschäftigen. Die Bildung der Arbeitsgruppen erfolgt aufgaben- bzw. organisationsbezogen. Ziel ist die Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Region nach Inkrafttreten des Regionsgesetzes.

Zentrale Aufgaben in der Umsetzungsphase sind u.a.:

- ➔ Organisation der Fachbereiche/ Ämter
- ➔ Notwendige Stellenausstattung
- ➔ Aushandlung von Vereinbarungen zum Aufgabenübergang
- ➔ Aushandlung von Vereinbarungen zum Personalübergang
- ➔ Zukünftige Finanzausstattung
- ➔

4. Externe Projektunterstützung

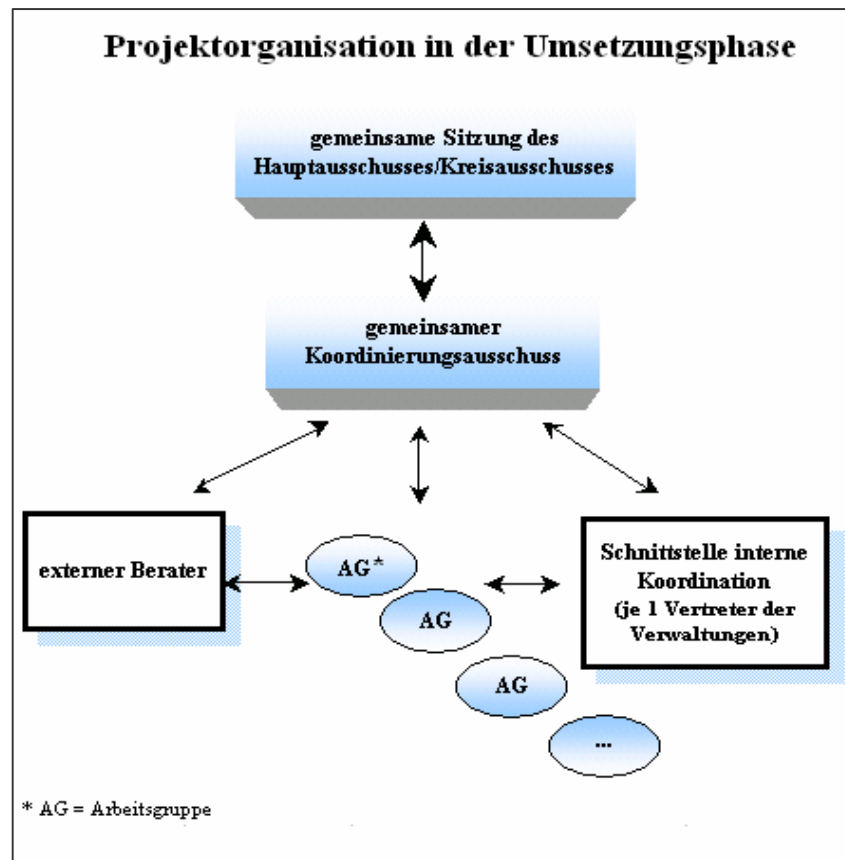
Es ist sinnvoll, sich beim Prozess der Regionsbildung Cottbus/ Spree-Neiße an bereits vorhandenen Erfahrungen auf dem Gebiet regionaler Kooperation zu orientieren und durch externen Sachverstand die Konzeptions- und Umsetzungsphase zu begleiten.

Hierbei ist noch gesondert zu prüfen, ob eine Vergabe gemäß VOL (Verdingungsordnung für Leistungen) oder gemäß VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) in Frage kommt. Zu beachten ist, dass ein Vergabeverfahren einen Zeithorizont von ca. 5 Monaten benötigt. Im Falle einer Vergabe ist eine detaillierte Leistungsbeschreibung zu erarbeiten. Im Wesentlichen könnten dies folgende Aufgabenstellungen sein.

Aufgabenstellungen der externen Beratung :

- ➔ Durchführung und Auswertung von Interviews und Analysen mit den Beteiligten
 - Landrat und Oberbürgermeisterin
 - Mitglieder des Kreistages/ der Stadtverordnetenversammlung
 - Dezernenten/innen
 - Personalräte, Beauftragte
- ➔ Erarbeitung der Konzeption für den Aufbau der Region Cottbus/ Spree-Neiße
- ➔ Begleitung der Umsetzung der Konzeption
 - ständige Aktualisierung des detaillierten Projektplanes sowie des Aufgabenplanes
 - Arbeit in den Arbeitsgruppen (z.B. Beratung, Koordinierung, Leitung)
 - Einhaltung des Zeitplanes

5. Projektorganisation



Der Prozess der Regionsbildung wird begleitet durch den gemeinsamen Koordinierungsausschuss, der themenbezogen tagt. Halbjährlich finden darüber hinaus gemeinsame Sitzungen des Hauptausschusses und des Kreisausschusses statt.

Die Begleitung der Umsetzung des Konzeptes erfolgt mittels Arbeitsgruppen.

Den zu bildenden Arbeitsgruppen sollten folgende Vertreter angehören:

- Amtsleiter/innen oder Fachbereichsleiter/innen
- je ein fachkundiger Mitarbeiter für das Amt/ den Fachbereich
- je ein Vertreter des Personalrates, Beauftragte
- ein Vertreter der externen Beraterfirma
-

Die Arbeitsgruppen werden dezernatsbezogen gebildet, so dass eine fachspezifische Arbeit ermöglicht wird.

6. Zeithorizont

Juni – September 2004

Gemeinsame Sitzung Hauptausschuss/ Kreisausschuss

T.: 24.06.2004

Beschlussfassung des gemeinsamen Rahmenplanes

T.: 25.08.2004 Kreisausschuss, LK SPN

08.09.2004 Kreistag, LK SPN

22.09.2004 Hauptausschuss, Stadt Cottbus

29.09.2004 SVV, Stadt Cottbus

ab Oktober 2004

Abstimmung mit dem Innenministerium Brandenburg zur Regionsbildung und den dazu notwendigen gesetzlichen Veränderungen

T.: ab Oktober/ November 2004

▪

Auf eine detaillierte zeitliche Darstellung des Umsetzungsprozesses wird an dieser Stelle verzichtet.

▪

Jahr 2008 – Abschluss des Prozesses

Kommunalwahl (Herbst 2008)